

Weckruf für bürgerliche Politik

Unter dem Titel „Braucht es die CDU noch?“ veröffentlicht in der FAZ vom 16.10.2021

Der 26. September 2021 ist eine Zäsur. Nach der SPD hat auch die Union den sicheren Hafen der 30-plus-Partei verlassen. Wir sind nicht mehr die selbstverständlich stärkste Kraft im Bundestag und damit Teil eigentlich jeder seriösen Regierungsbildung. Viele Wählerinnen und Wähler wussten nicht, was die Visionen und Ziele der Union für Deutschland sind. Das gilt ganz besonders in den urbanen Zentren, wo sich breite Bevölkerungsgruppen heute für mehr interessieren als Frieden und Freiheit, so zentral beide Elemente aus dem Wertesreservoir der Union auch sind. Indizien sind etwa in Frankfurt der Verlust der beiden lange verteidigten Bundestagsmandate und der weitere Absturz bei den Zweitstimmen auf dramatische 18 Prozent. Es stellt sich die Frage: Braucht es die CDU noch und, wenn ja, wofür?

Dabei ist es nicht der Grundgedanke bürgerlicher Politik, der abgestraft wurde. Ein Auskommen für alle, die sich anstrengen, Vertrauen in Fortschritt und Erfindungsgeist, verlässliche Absicherung gegen Wechselfälle des Lebens, Schutz in einer unsicher gewordenen Welt und ein Rahmen für die bestmögliche Entwicklung der Kinder bleiben wichtige Ziele für die Mehrheit unserer Gesellschaft.

Das bürgerliche Lebensgefühl verloren

Allerdings hat sich das bürgerliche Koordinatensystem verschoben: Die arbeitende Mitte der Bevölkerung denkt nicht mehr nur in Kategorien des eigenen materiellen Wohlstands. Bürger des 21. Jahrhunderts wollen sich und ihre Kinder unbevormundet entfalten, selbst flexibel und mobil sein, ihr Leben verantwortungsvoll gestalten. Sie sind leistungsorientiert, bildungs- und kulturbeflissen, fürs Gemeinwohl engagiert – alles bürgerliche Tugenden.

Hinzu kommt: Sicherheit, solides Wirtschaften, eine Verwaltung, die funktioniert, sind heute nur mehr Hygienefaktoren im politischen Wettbewerb. Da darf nichts schiefgehen, die regierende Kraft darf sich keine Blöße geben. Aber wahlentscheidende Argumente liefern Erfolge hier nicht mehr. Differenzierungsfaktoren sind mittlerweile andere Politikfelder: intelligente, vorausschauende Planung; gute und breit gefächerte Bildung; reichhaltige, experimentierfreudige Kultur; ein pfiffiges, leistungsstarkes Mobilitätskonzept; konsequente Politik für echte Integration. Und mehr denn je Nachhaltigkeit: ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen dieser Welt, ein belastbarer Pfad zur Bewältigung der Klimakrise und des demographischen Wandels.

Dieses moderne bürgerliche Lebensgefühl hat die CDU zuletzt verfehlt. Der Verweis auf Regierungserfahrung überzeugt nicht einmal mehr die Mehrheit der Älteren nach

Gastbeitrag „Weckruf für bürgerliche Politik“

16 Jahren Regierung und einer Corona-Erfahrung, die Sicherheits- wie Soliditätsreserven in Anspruch genommen und zudem die Modernisierungsdefizite im Land in grelles Licht gerückt hat.

Wie der Neustart gelingt

Als CDU müssen wir diese Erwartungen der Mitte der Gesellschaft klar beantworten. Dabei starten wir nicht bei null, und unsere Antworten fallen anders aus als die von Rot und Grün.

Beispiel 1: Die grüne Null, ein klimaneutrales Deutschland, wollen wir mit den Kräften des Marktes, mit neuen Technologien und massiven Investitionen eines starken Privatsektors erreichen. Der Staat, so meinen wir, wird den erforderlichen Kraftakt auch mit der schärfsten Umverteilung und Substanzbesteuerung nicht annähernd bewerkstelligen können.

Beispiel 2: Familien, die Hüter und Begründer unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts, wollen wir nicht bevormunden, sondern ermutigen und stärken. Für uns steht dabei der familiäre Zusammenhang, das dauerhafte füreinander-Einstehen im Vordergrund. Deshalb wird mit uns das Ehegattensplitting nicht abgeschafft, denn es ermutigt verbindliche gegenseitige Fürsorge. Aber wir wollen die Steuerklasse 5 abschaffen, denn sie entmutigt Frauen, selbst erwerbstätig zu sein und fürs Alter vorzusorgen.

Beispiel 3: Eine Politik, die Kinder schützt, Jugendlichen nach Corona systematisch zum Durchstarten verhilft und Familienleistungen möglichst an Erwerbstätigkeit knüpft, leistet mehr als jede „Kindergrundsicherung“ von Rot und Grün, die das Zusammenwirken von Fördern und Fordern aufgibt und im Ergebnis mehr, nicht weniger Familien an den Tropf staatlicher Fürsorge hängen wird.

Beispiel 4: Klimapolitische wie sicherheitspolitische Herausforderungen müssen international angegangen werden. Deutschland ist hierbei als stärkste Volkswirtschaft Europas besonders gefragt. Wir wollen keinen Mittelweg zwischen Ost und West, sondern einen kraftvollen Beitrag zur europäischen Verteidigung wie zur Klimaneutralität leisten. Dies erfordert mehr, nicht weniger Investitionen in die Bundeswehr genauso wie in den Klimaschutz.

Aber nicht nur inhaltlich, auch im Stil bedarf es der Korrektur. Eine aufgeklärte und ausdifferenzierte Bürgergesellschaft wird nur führen, wer neben inhaltlicher Klarheit auch Verlässlichkeit und Teamgeist beweist. Die Leute erwarten nicht nur sachlich begründete Politikvorschläge, sondern genauso untadeligen Umgang unter Demokraten und echte Teamfähigkeit zur Erarbeitung von Lösungen. Dieses Vertrauen müssen wir schnellstmöglich zurückgewinnen – egal, in welcher demokratischen Rolle. Christdemokraten werden für bürgerliche Politik gebraucht. Aber wir müssen liefern.